





2

Fotos perfekt belichten

Wenn Sie sich um möglichst wenig kümmern und schnell ordentliche Fotos schießen wollen, verwenden Sie einfach die verschiedenen Automateinstellungen, die die D5300 anbietet. Sie haben dabei diverse Eingriffsmöglichkeiten. In vielen Fällen werden Sie damit gute Ergebnisse erzielen. Da die D5300 im Consumer-Bereich angesiedelt ist, bietet sie neben den Belichtungsprogrammen auch diverse Motivprogramme an, die von Einsteigern gerne eingesetzt werden. Die semiprofessionellen Kameras von Nikon – wie etwa die D300s – bieten diese Möglichkeit dagegen nicht an.

Nikon hat bei der D5300 auf einen optischen Tiefpassfilter verzichtet, was zur Folge hat, dass mehr Details aufgenommen werden und das Bild so etwas schärfer erscheint.

100 ISO | 70 mm | 1/180 s | f 9

2.1 Automaten

Die Nikon D5300 stellt verschiedene Aufnahmeprogramme bereit. So stehen Ihnen – zusätzlich zur Vollautomatik und zum SCENE-Modus – für sechs unterschiedliche Aufnahmesituationen optimal auf das jeweilige Thema abgestimmte Einstellungen zur Verfügung, um schnell zum perfekten Ziel zu kommen. Beim Einsatz der Motivprogramme brauchen Sie

sich um fast nichts – außer um die Bildkomposition – zu kümmern. So können Sie beispielsweise mit dem Hauptwahlrad zwischen Porträt-, Landschaft-, Nahaufnahme-, Kinder-, Sport- sowie Nachtporträt-Modus wählen. Wer allerdings über den Einsteigerstatus hinausgewachsen ist, wird lieber die Belichtungsprogramme wählen, um selbst besser in die Einstellungen eingreifen zu können.

Die Nikon D5300 bietet neben der Programmautomatik eine Zeit- und eine Blendenautomatik an. Außerdem lassen sich die Einstellungen manuell vornehmen, was für Spezialaufgaben nützlich ist.

Wenn Sie aber zum Beispiel ein älteres AI-S-Objektiv verwenden, müssen Sie auf die Belichtungsautomaten ebenso wie auf den Autofokus verzichten – dies ist ein deutlicher Unterschied zu den »größeren« Nikon-Modellen.



Mit dem Moduswahlrad wird die gewünschte Belichtungsmethode eingestellt.



2.2 Vollautomatik

Wenn Sie etwa bei Schnappschüssen schnell aufnahmebereit sein wollen, bietet sich die Vollautomatik an, die in vielen Fällen zu einer optimalen Belichtung führt. Hierbei ermittelt die D5300 unter anderem die passende Belichtungszeit und Blende selbstständig. Für die Belichtungsmessung wird die Matrixmessung verwendet.

Außerdem wird der geeignete ISO-Wert automatisch eingestellt. Falls zu wenig Licht vorhanden ist, schaltet die D5300 den integrierten Blitz zu. Zur Messung der Schärfe werden alle

39 Messfelder aktiviert und dann das zur Scharfstellung geeignete Messfeld selbstständig ermittelt. Das Objekt, das der Kamera am nächsten ist, wird dann automatisch scharf abgebildet. Zudem wird das Active D-Lighting aktiviert.

Die automatisch vorgenommenen Einstellungen lassen sich auch im Monitor begutachten. Im nebenstehenden Bild wurde das Symbol der Vollautomatik markiert.



Einschränkungen

Wenn Sie die Vollautomatik aktiviert haben, sind verschiedene Tasten und Funktionen im *info*-Menü gesperrt, damit sie nicht versehentlich geändert werden. Sie sehen dies bei der Abbildung oben rechts, wo diese Optionen dunkelgrau dargestellt sind. So bleibt beispielsweise die *Weißabgleich*-Option deaktiviert – ebenso wie auch die Belichtungsmessart. Im *Aufnahme*-Menü kann zum Beispiel die Bildoptimierung nicht verändert werden – die Einstellungen werden ebenfalls von der Kamera automatisch vorgenommen.

Gegenlicht

Solche Gegenlichtaufnahmen sind anspruchsvolle Motive für die Belichtungsmessung. Gegebenenfalls müssen Sie die Belichtung etwas korrigieren. In diesem Fall kam die Matrixmessung aber gut mit der Belichtung klar.

200 ISO | 48 mm | 1/640 s | f 13





»The Keltics« – Mick Loos

Wenn das Blitzen nicht erlaubt ist, können Sie den Automatik-Modus einsetzen, bei dem der Blitz deaktiviert ist.

1600 ISO | 38 mm | 1/200 s | f 3.5



2.3 Aufnahmeprogramme

Wenn Sie das Moduswahlrad nach rechts drehen, erreichen Sie den Modus, bei dem der Blitz deaktiviert wird – ansonsten entspricht dieser Modus der Vollautomatik. Dies ist beispielsweise nützlich, wenn das Blitzen untersagt ist wie etwa bei Veranstaltungen oder auch in Museen.

In der nachfolgenden rechten Abbildung sehen Sie, dass auch hier verschiedene Funktionen deaktiviert sind – sie sind dunkelgrau dargestellt, wie zum Beispiel der automatische Weißabgleich, die ISO-Einstellung oder auch die Belichtungsmessart.



Der Porträt-Modus

Der Porträt-Modus wird mit einem Kopf symbolisiert – Sie sehen dies im Bild links unten. Bei diesem Modus wählt die D5300 eine Blende-Verschlusszeit-Kombination, bei der ein unscharfer Hintergrund entsteht. Dies wird erreicht, indem die Blende möglichst weit geöffnet wird.

So eignet sich dieser Modus zum Beispiel gut, wenn Menschen vom Hintergrund freigestellt werden sollen. Ein Blick auf den Monitor zeigt, dass die Einstellungen mit der Vollautomatik fast identisch sind. Für den Autofokus ist auch hier die Autofokus-Option AF-A aktiviert. Dabei verwendet die Kamera den Einzelautofokus. Setzt sich das Objekt allerdings in Bewegung, wird automatisch zum kontinuierlichen Autofokus gewechselt, bei dem die Schärfe nachgeführt wird. Ausgelöst werden kann nur, wenn das Motiv scharf gestellt ist.

Im Menü und im info-Menü sind ebenfalls verschiedene Optionen nicht aktivierbar, um ein versehentliches Verstellen zu vermeiden. Die abgegrauten Optionen im Bild links symbolisieren dies.

Der Landschafts-Modus

Wenn Sie begeisterter Landschaftsfotograf sind, könnte der *Landschafts-Modus* für Sie die richtige Wahl sein. Bei diesem Modus verstärkt die D5300 die Kontraste und Farben automatisch – außerdem wird das Foto etwas geschärft. So entstehen brillante Ergebnisse. Bei der Landschaftsfotografie kommt es vor allem auf einen möglichst großen Schärfebereich an. Daher wird ein großer Blendenwert eingestellt. Kurze Belichtungszeiten spielen bei Landschaftsaufnahmen dagegen eine untergeordnete Rolle, da sich meist nichts bewegt.

Die automatische Blitzzuschaltung wird ebenso wie das Autofokus-Hilfslicht deaktiviert. Sie können den Blitz in diesem Modus auch nicht mit dem Schalter aufklappen. Falls Sie dennoch blitzen wollen, müssen Sie einen anderen Modus wählen.

Der Kinder-Modus

Dieser Modus ist gut für Schnappschüsse geeignet. Fotografieren Sie zum Beispiel Ihre spielenden Kinder mithilfe dieses Modus. Sie können sich dann ganz auf das Motiv konzentrieren – die passenden Einstellungen nimmt die D5300 selbstständig vor.

Die Bildoptimierungseinstellungen sind dabei so gewählt, dass kräftigere Farben und natürlich weich wirkende Hauttöne erzielt werden. Außerdem wird die Option *Active D-Lighting* auf *Automatisch* eingestellt.

Alle 39 Fokussmessfelder sind auch in diesem Automatikmodus aktiviert – dabei wird automatisch das Fokusfeld verwendet, in dem sich das Objekt befindet, das der Kamera am nächsten ist. Der Blitz wird gegebenenfalls automatisch zugeschaltet. Sie können den automatisch vorgeschlagenen ISO-Wert in diesem Modus auch verstellen.



Kinder-Modus

Den *Kinder-Modus* können Sie nutzen, wenn Sie Ihre Kinder ablichten wollen.

200 ISO | 210 mm | 1/500 s | f 5.6



ISO Auto

Während die D5300 beim ersten Motivprogramm den ISO-Wert automatisch einstellt, wird bei den anderen Motivprogrammen zwar die Option *ISO Auto* vorgegeben – Sie können den ISO-Wert aber dennoch ändern.

Standard-Formationstanz

Auch für Sportaufnahmen bietet die D5300 ein geeignetes Motivprogramm an.

1600 ISO | 200 mm | 1/250 s | f 5

**Der Sport-Modus**

Wenn bei sich bewegenden Motiven schnelle Bewegungen festgehalten werden sollen, bietet sich der *Sport-Modus* an. Auch spielende Kinder oder Tiere lassen sich mit diesem Modus gut ablichten. Hier wird die Priorität darauf gelegt, dass möglichst kurze Belichtungszeiten entstehen. Das integrierte Blitzlicht und das Hilfslicht werden deaktiviert.

Es wird die dynamische Messfeldwahl mit 39 Messfeldern verwendet. Dabei wählen Sie das gewünschte Autofokus-Messfeld aus. Wenn sich das Motiv jedoch aus dem Messfeld bewegt, verwendet die Kamera automatisch die umliegenden Messfelder zur Fokussierung.

Bei Sportaufnahmen ist es völlig normal, dass sehr viele Fotos geschossen werden und Sie sich dann nach dem Übertragen auf den PC die gelungensten herausuchen. Gegebenenfalls kann auch der passende Bildausschnitt nachträglich mithilfe eines Bildbearbeitungsprogramms ausgewählt werden. Gerade bei Sportaufnahmen ist es ziemlich schwierig, den perfekten Ausschnitt sofort zu erreichen, da die Kamera ständig nachgeführt werden muss.

Bei Sportaufnahmen sind außerdem ein Teleobjektiv und ein wenig Geduld nötig. Sie müssen auf interessante Situationen warten können. Sofort das perfekte Foto zu schießen, ist kaum möglich. Außerdem ist es normal, dass dabei eine gewisse Menge an »Ausschuss« entsteht.

**Der Nahaufnahme-Modus**

Wenn Sie gerne Blumen, Insekten oder andere kleine Objekte fotografieren, ist der *Nahaufnahme-Modus* das Richtige für Sie. Um möglichst nah an das Motiv heranzukommen, sollte ein Teleobjektiv verwendet werden. Alternativ dazu können Sie auch sehr nah an das zu fotografierende Objekt heran-

gehen oder ein Makroobjektiv einsetzen. Bei diesem Modus wird bei schlechten Lichtverhältnissen der integrierte Blitz automatisch zugeschaltet. Außerdem wird das mittlere Autofokus-Messfeld aktiviert.



Nahaufnahme-Modus

Setzen Sie bei solchen Situationen den Nahaufnahme-Modus ein.

200 ISO | 180-mm-Makro |
1/320 s | f 9

2.4 Weitere Motivprogramme einsetzen

Die D5300 bietet so viele Motivprogramme, dass diese nicht mehr alle über das Moduswahlrad erreichbar sind – dort sind nur die vermeintlich wichtigsten Motivprogramme zu finden. Alle anderen Motivprogramme erreichen Sie über die SCENE-Einstellung des Moduswahlrads.

Nach dem Aufruf haben Sie elf weitere Motivprogramme zur Auswahl. Diese beziehen sich auf bestimmte Motivsituationen – wie etwa Sonnenuntergang oder Dämmerung.

1 Stellen Sie mit dem Moduswahlrad die SCENE-Option ein – der Modus ist nebenstehend markiert.

2 Drehen Sie das Einstellrad, um zwischen den Motivprogrammen zu wechseln.

3 Die D5300 zeigt für einen kurzen Moment ein Beispielfoto für das betreffende Motivprogramm an – wie nachfolgend in



Hier ist der SCENE-Modus markiert.

der linken Abbildung zu sehen. Anschließend werden – wie gewohnt – die Aufnahmeinformationen angezeigt, die Sie wie bereits bekannt anpassen können – zumindest die nicht deaktivierten Optionen, die dunkelgrau dargestellt werden. Sie sind im rechten Bild zu sehen.



Die zusätzlichen Motivprogramme im Einzelnen

Wenn Sie nach dem Aufruf des SCENE-Modus zum nächsten Modus wechseln, sehen Sie am oberen Rand zur Orientierung eine Punkteskala – sie ist in der nebenstehenden Abbildung markiert.

Wenn übrigens das Ende der Skala erreicht ist, wechseln Sie automatisch zum ersten Modus, indem Sie das Einstellrad weiter drehen.

Ich beschreibe im Folgenden zur besseren Orientierung die Motivprogramme in der Reihenfolge von links nach rechts.

Der Modus Nachtporträt

Beim *Nachtporträt*-Modus wird der integrierte Blitz aktiviert. Durch die zusätzliche Langzeitbelichtung wird ein natürlich wirkender Hintergrund erzielt.

Der Blitz wird auf Langzeitsynchronisation eingestellt. Für die Betriebsart wird der Einzelbildmodus verwendet – für den Autofokus kommt AF-A zum Einsatz. Daher ist es empfehlenswert, mit einem Stativ zu arbeiten. Bei einer eventuellen Unter- oder Überbelichtung blinkt die Belichtungsskala im Sucher und Monitor.

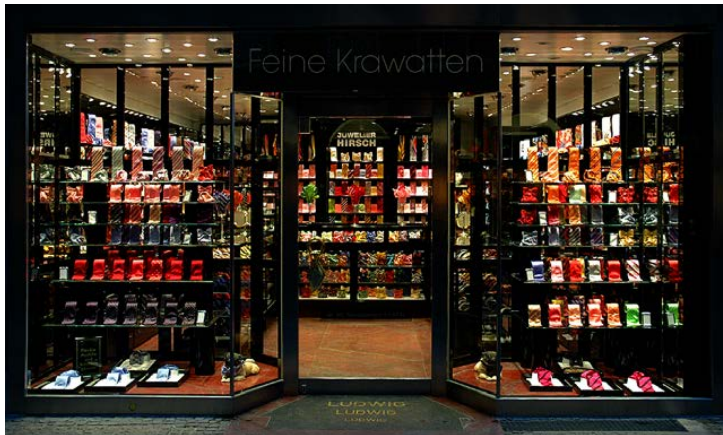


Der Nachtaufnahme-Modus

Beim Motivprogramm *Nachtaufnahme* werden das integrierte Blitzgerät und das AF-Hilfslicht deaktiviert.

Außerdem wird das Bildrauschen automatisch reduziert. Um das Bild nicht zu verwackeln, müssen Sie natürlich ein Stativ verwenden oder alternativ dazu den ISO-Wert deutlich erhöhen.

Zum Fokussieren werden alle Autofokus-Messfelder aktiviert. Auch bei diesem Programm wird der Einzelbildmodus eingestellt.



Krawattenladen

Wenn wenig Licht zur Verfügung steht, kann das Motivprogramm Nachtaufnahme eine gute Wahl sein.

1600 ISO | 25 mm | 1/80 s | f 4.5

Die Innenaufnahme

Beim Motivprogramm *Innenaufnahme* werden ebenfalls alle 39 Autofokus-Messfelder aktiviert. So wird jeweils das Objekt scharf eingestellt, das sich der Kamera am nächsten befindet. Außerdem wird der Blitzmodus zur Verringerung des Rote-Augen-Effekts genutzt.

Sie können diesen Modus beispielsweise bei Feierlichkeiten in Innenräumen verwenden, wenn Sie Ihre Lieben ablichten wollen.



Strand/Schnee

Wenn Sie im Urlaub gerne am Strand oder in einer Schneelandschaft fotografieren, wo die Szenen sehr hell sind, kann das Motivprogramm *Strand/Schnee* hilfreich sein, das die Bilder gleich entsprechend korrigiert, sodass ein ausgewogenes Ergebnis entsteht.

Das integrierte Blitzlicht und das AF-Hilfslicht werden deaktiviert. Der Weißabgleich nutzt die *AUTO*-Option.



An der Ostsee

Für helle Motive wie Schneelandschaften oder am Strand bietet sich das gleichnamige Motivprogramm an.

100 ISO | 70 mm | 1/320 s | f 7.1



Betriebsart

Während bei den meisten Motivprogrammen der Einzelbildmodus aktiviert ist, stellt die D5300 beim Tiermodus den Serienbildmodus ein. Das ist auch sinnvoll, weil Sie so viele Bilder nacheinander aufnehmen können, um das passende Foto zu erwischen.

Sonnenuntergang und Dämmerung

Wenn Sie gerne stimmungsvolle Sonnenuntergänge oder bei Dämmerung fotografieren, sind die beiden folgenden Modi – *Sonnenuntergang* und *Dämmerung* – interessant für Sie. Hier werden die Weißabgleichinstellungen automatisch so angepasst, dass die natürliche Farbgebung dieser schönen Stimmung erhalten bleibt.

Beim *Sonnenuntergang*-Modus wird für den Weißabgleich die Option *Direktes Sonnenlicht* eingestellt. Da das Blitzlicht deaktiviert wird, müssen Sie ein Stativ verwenden, wenn zu



wenig Licht zur Verfügung steht, um Verwacklungsunschärfen zu vermeiden. Nachfolgend sehen Sie links die *Sonnenuntergang*- und rechts die *Dämmerung*-Option.

Sonnenuntergang

Bei Aufnahmen in der Dämmerung erhält der gleichnamige Aufnahmemodus die natürliche Farbstimmung.

100 ISO | 46 mm | 1/200 s | f 7.1



Tiere

Wenn Sie leidenschaftlicher Haustierfotograf sind, wird das *Tiere*-Motivprogramm für Sie die richtige Wahl sein. Hier wird die dynamische Messfeldwahl aktiviert. Das Ausgangsmessfeld geben Sie dabei selbst vor. Wenn sich das Tier dann bewegt, wird der Fokus nachgeführt – gegebenenfalls über mehrere Messfelder hinweg.



Das Blitzlicht schaltet sich bei Dunkelheit automatisch zu. Weil es die Tiere stören könnte, wird das AF-Hilfslicht deaktiviert.



Kerzenlicht

Bei Kerzenschein würde ein Blitz natürlich die Lichtstimmung verderben – daher wird er beim Motivprogramm *Kerzenlicht* deaktiviert. So entstehen durch das rötliche Licht »romantisch« wirkende Ergebnisse. Zur Fokussierung wird das mittlere Fokussmessfeld verwendet.

Herbstfarben

Fangen Sie den Herbst mit seinen leuchtenden Farben ein.

200 ISO | 18 mm | 1/80 s | f 4.5



Blüten und Herbstfarben

Die beiden Motivprogramme *Blüten* und *Herbstfarben* widmen sich insbesondere der Farbwiedergabe. Damit die Farben richtig leuchten, werden die entsprechenden Bildoptimierungen automatisch vorgenommen. So entstehen Ergebnisse mit großer Farbsättigung. Welche Einstellung dazu verwendet wird, erkennen Sie im Monitor an dem Symbol, das in der rechten Abbildung markiert wurde.



Der Food-Modus

Beim *Food*-Motivprogramm ist der Blitz zwar standardmäßig deaktiviert und klappt auch nicht automatisch auf – wenn Sie ihn aber mit der Taste links am Blitz manuell aufklappen, lässt er sich dennoch nutzen.

Was machen die Motivprogramme?

Manche Anwender werden sich fragen, was denn mit den Kameraeinstellungen passiert, wenn man Motivprogramme verwendet.

Zunächst werden die Blende und die Belichtungszeit so angepasst, wie es für eine bestimmte Situation nötig ist, um

gute Bilder zu erhalten. So wird zum Beispiel eine kurze Belichtungszeit verwendet, wenn Sie im *Sport*-Modus arbeiten. Deshalb wird der Sportler – trotz Bewegung – scharf abgebildet. Falls das zur Verfügung stehende Licht nicht für eine kurze Belichtungszeit ausreicht, wird der ISO-Wert automatisch erhöht.

Bei Landschaftsaufnahmen spielt dagegen die Belichtungszeit nur eine untergeordnete Rolle. Hier kommt es darauf an, einen möglichst großen Bereich scharf abzubilden. Daher verwendet die D5300 in diesem Modus automatisch einen höheren Blendenwert. Offensichtlich ist auch noch, dass der Blitz in bestimmten Programmen automatisch zugeschaltet wird, wenn zu wenig Licht zur Verfügung steht.

Dann wird es allerdings etwas kniffliger mit der Beurteilung, was beim Einsatz der Motivprogramme kameraintern passiert – Nikon stellt hier keinerlei Informationen bereit. Dennoch ist einiges erkennbar, wenn man einen Blick in die Aufnahmeinformationen und die Menüfunktionen wirft. Alle dunkelgrau dargestellten Funktionen stellt die D5300 eigenständig ein – daher sind diese Funktionen auch nicht aktivierbar. Sie sehen dies im Bild rechts, bei dem der Weißabgleich und die Bildoptimierungen nicht verfügbar sind.

Teilweise lässt sich an der Anzeige erkennen, was die Kamera einstellt. So wird beim *Kerzenlicht*-Modus zum Beispiel ein fester Kelvin-Wert für den Weißabgleich eingestellt (dies wird mit dem *K*-Symbol gekennzeichnet – Sie sehen dies im unteren Bild rechts), was ja auch sinnvoll ist, um die rötliche Farbstimmung zu erhalten, die bei Kerzenlicht entsteht. Der automatische Weißabgleich neutralisiert dies. Sie würden so weniger romantisch wirkende Ergebnisse erhalten.

Außerdem wird – je nach Aufnahmesituation – die Einstellung für die *Active D-Lighting*-Funktion angepasst oder deaktiviert. So würde bei Nachtaufnahmen die Stimmung zerstört, wenn die Schatten durch die *Active D-Lighting*-Funktion aufgehellt werden würden. Daher ist die Funktion bei derartigen Motivprogrammen deaktiviert.

Ansonsten wendet die D5300 alle kamerainternen Optimierungsfunktionen an, die für die jeweilige Aufnahmesituation erforderlich sind. Das können einerseits die Funktionen zur

Hinweise

Am unteren Rand des Monitors wird übrigens ein Hinweisschildchen eingeblendet, falls Sie mit Schwierigkeiten zu rechnen haben. So könnten Sie dort zum Beispiel den Hinweis *Motiv ist zu dunkel* erhalten – wie im Bild unten –, wenn das zur Verfügung stehende Licht nicht ausreicht und Sie ein Motivprogramm verwenden, bei dem das Blitzlicht unterdrückt wird – wie etwa *Nachtaufnahme*.





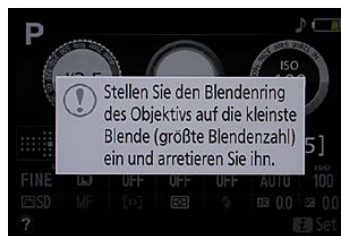
Ist bei den Objektiven noch ein Blendenring vorhanden, muss beim Einsatz der Programmautomatik die kleinste Blende (größter Blendenwert) eingestellt werden – andernfalls wird der Auslöser gesperrt und im Sucher erscheint die Fehlermeldung *fEE*.

Im Monitor wird dann eine entsprechende Warnmeldung angezeigt – Sie sehen sie nachfolgend im rechten Bild. Die meisten derartigen Objektive stellen eine Arretierung zur Verfügung, sodass die Blende beim Arbeiten nicht versehentlich auf einen niedrigeren Blendenwert zurückgedreht werden kann.

Rettungshubschrauber

Bei Schnappschüssen eignet sich die Programmautomatik gut. Die D5300 ermittelt die passende Belichtungszeit und den geeigneten Blendenwert selbstständig.

200 ISO | 70 mm | 1/400 s | f 10





EXKURS – Programmverschiebung

Die von der D5300 vorgeschlagene Blende-Verschlusszeit-Kombination kann jederzeit durch das sogenannte Shiften (Programmverschiebung) verändert werden.

- 1 Drehen Sie das Einstellrad, um eine andere Blende-Verschlusszeit-Kombination zu wählen.
- 2 Beobachten Sie im Sucher, wann die gewünschte Kombination angezeigt wird. Ein *-Symbol rechts neben dem »P« im Monitor (siehe Bild links) steht für die Programmverschiebung.

Shiften beenden

Sie haben verschiedene Möglichkeiten, um eine einmal vorgenommene Programmverschiebung wieder zu deaktivieren. Dabei ist es Geschmackssache, welche der unterschiedlichen Varianten Sie bevorzugen.

- 1 Drehen Sie beispielsweise das Einstellrad in die entgegengesetzte Richtung, bis das Sternchen neben dem P-Symbol im Monitor wieder verschwindet.
- 2 Wird eine andere Belichtungssteuerung gewählt oder die Kamera aus- und wieder eingeschaltet, wird die Programmverschiebung ebenfalls deaktiviert.

In der Praxis hat sich bei mir die Variante bewährt, die Kamera kurz aus- und wieder einzuschalten – das klappt nämlich am schnellsten.

Korrekturmöglichkeiten

Die von der D5300 vorgeschlagene Belichtung müssen Sie nicht zwingend übernehmen. Es gibt verschiedene Situationen, die eine andere Belichtung erfordern – ein Sonnenuntergang ist ein Beispiel. Hier ist oft eine leichte Unterbelichtung hilfreich. Sie müssen nicht unbedingt zu einer anderen Belichtungsautomatik greifen, um diesem Problem zu begegnen.



Mit dieser Taste lässt sich die Belichtung korrigieren.

- 1 Drücken Sie die Korrekturtaste rechts unter dem Hauptschalter.
- 2 Drehen Sie dann das Einstellrad nach links, wenn das Bild unterbelichtet werden soll. Dies wird durch negative Werte symbolisiert.

EXKURS – Lichtwert

Die Belichtungsmessung ermittelt die Menge Licht, die benötigt wird, um das Bild korrekt zu belichten. Dabei wird die eingestellte Empfindlichkeit berücksichtigt. Das Ergebnis dieser Messung ist daher nicht eine bestimmte Verschlusszeit oder ein ganz bestimmter Blendenwert, sondern der sogenannte Lichtwert (LW). Den Lichtwert 0 setzt man dabei mit der Einstellung von Blende 1 und der Verschlusszeit von einer Sekunde gleich. Wenn der Lichtwert um 1 höher ist, entspricht dies der doppelten Lichtmenge – beim Halbieren ist es die Hälfte. Der Lichtwert alleine sagt aber noch nichts aus: Lichtwert 13 ist damit nichtssagend. Man muss dabei stets die Empfindlichkeit berücksichtigen. »Lichtwert 13 bei ISO 100« ist somit aussagekräftig. Ist der Lichtwert ermittelt, können Sie sich irgendeine Kombination, die zu diesem Lichtwert passt, für die Belichtung des Fotos aussuchen. In der folgenden Tabelle habe ich die möglichen Varianten für den Lichtwert 13 bei ISO 100 zur Verdeutlichung markiert. Bei diesem Wert können Sie sich also aussuchen, ob Sie das Bild zum Beispiel mit $1/30$ Sekunde und Blende 16 belichten wollen oder lieber mit $1/60$ Sekunde bei Blende 11. Alle anderen Blende-Verschlusszeit-Kombinationen, die in der Tabelle markiert sind, führen ebenfalls zur korrekten Belichtung des Fotos. Für die Wahl der geeigneten Kombination sind also vielmehr die Gestaltungskriterien entscheidend, bei denen Sie zum Beispiel eine Bewegung einfrieren oder eine bestimmte Schärfentiefe erzielen wollen.

Motivprogramme

Die Motivprogramme gehen so vor, dass die Kamera selbstständig eine vermeintlich passende Kombination für eine bestimmte Situation ermittelt. So »weiß« die Kamera zum Beispiel, dass es bei Sportaufnahmen auf kurze Belichtungszeiten ankommt, und stellt deshalb eine Kombination mit einer kurzen Belichtungszeit ein – beim Beispiel also etwa $1/500$ Sekunde bei Blende 4.

Empfindlichkeit

Den ISO-Wert kann man mit einer mathematischen Formel berechnen. Er richtet sich bei genügend Licht nach dem Sättigungsgrad des Sensors beziehungsweise nach dem Rauschen bei wenig Licht. Die Art der Berechnung differiert bei digitalen Sensoren im Gegensatz zu analogen Filmen etwas.

Beim Erhöhen der Empfindlichkeit um eine volle Stufe – also zum Beispiel von ISO 100 auf ISO 200 – steigt der Lichtwert um 1. Sie können also entweder die Blende um eine ganze Stufe schließen oder die Belichtungszeit um eine volle Stufe verkürzen.

Alternative

Gelegentlich verwendet man auch die Bezeichnung EV für den Lichtwert. Sie kommt von dem englischen Begriff Exposure Value.

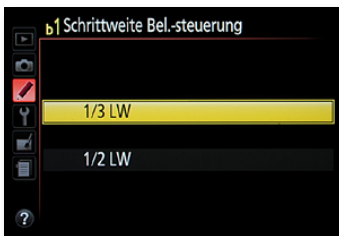
| LW | 2 s | 1 s | 1/2 s | 1/4 s | 1/8 s | 1/15 s | 1/30 s | 1/60 s | 1/125 s | 1/250 s | 1/500 s | 1/1.000 s | 1/2.000 s |
|-------|-----|-----|-------|-------|-------|--------|--------|--------|---------|---------|---------|-----------|-----------|
| f 32 | 9 | 10 | 11 | 12 | 13 | 14 | 15 | 16 | 17 | 18 | 19 | 20 | 21 |
| f 22 | 8 | 9 | 10 | 11 | 12 | 13 | 14 | 15 | 16 | 17 | 18 | 19 | 20 |
| f 16 | 7 | 8 | 9 | 10 | 11 | 12 | 13 | 14 | 15 | 16 | 17 | 18 | 19 |
| f 11 | 6 | 7 | 8 | 9 | 10 | 11 | 12 | 13 | 14 | 15 | 16 | 17 | 18 |
| f 8 | 5 | 6 | 7 | 8 | 9 | 10 | 11 | 12 | 13 | 14 | 15 | 16 | 17 |
| f 5.6 | 4 | 5 | 6 | 7 | 8 | 9 | 10 | 11 | 12 | 13 | 14 | 15 | 16 |
| f 4 | 3 | 4 | 5 | 6 | 7 | 8 | 9 | 10 | 11 | 12 | 13 | 14 | 15 |
| f 2.8 | 2 | 3 | 4 | 5 | 6 | 7 | 8 | 9 | 10 | 11 | 12 | 13 | 14 |
| f 2 | 1 | 2 | 3 | 4 | 5 | 6 | 7 | 8 | 9 | 10 | 11 | 12 | 13 |
| f 1.4 | 0 | 1 | 2 | 3 | 4 | 5 | 6 | 7 | 8 | 9 | 10 | 11 | 12 |
| f 1 | -1 | 0 | 1 | 2 | 3 | 4 | 5 | 6 | 7 | 8 | 9 | 10 | 11 |

Spanne

Die Aufnahmen können um maximal fünf Blendenstufen unter- oder überbelichtet werden – eine riesig große Spanne.

Abstufungen

Durch die standardmäßig vorgegebene 1/3-Abstufung ist eine sehr nuancierte Angabe der Belichtungszeit möglich – das ist sehr praktisch.



Speichern Sie mit dieser Taste die Belichtungseinstellungen.

3 Durch eine Rechtsdrehung erzielen Sie eine Überbelichtung, die mit einem Pluszeichen vor dem Wert gekennzeichnet wird.

Wenden Sie eine Belichtungskorrektur an, blinkt zur Orientierung im Sucher die 0 in der Mitte der Belichtungsskala und das Korrektursymbol wird rechts daneben eingeblendet. Der Wert der Belichtungskorrektur wird in der Belichtungsskala angezeigt.

Im Monitor sehen Sie die verwendete Einstellung ebenfalls in der Belichtungsskala sowie zusätzlich als Wertangabe unten rechts.

**Schrittweite**

Standardmäßig sind 1/3-Korrekturstufen vorgegeben. Mit der Individualfunktion *b1 Schrittweite Bel.-steuerung* können Sie alternativ auch halbe Stufen einstellen, wie es bei älteren, analogen Kameras üblich ist.

Es ist Geschmacks- und Gewohnheitssache, welche Variante Ihnen mehr zusagt – eine Empfehlung kann man hier schlecht aussprechen.

Belichtungs-Messwertspeicher

Bei der mittenbetonten Belichtungsmessung wird die Belichtung im Zentrum des Bilds ermittelt. Befindet sich das Motiv nicht in der Bildmitte, könnte es daher zu Fehlbelichtungen kommen. Um dies zu vermeiden, können Sie die Belichtung mit der AE-L/AF-L-Taste speichern, die Sie links neben dem Einstellrad finden.

1 Um den Belichtungswert zu speichern, visieren Sie das Motiv an, das korrekt belichtet werden soll.

2 Drücken Sie dann die *AE-L/AF-L*-Taste und schwenken Sie die Kamera auf den gewünschten Bildausschnitt, während Sie die *AE-L/AF-L*-Taste gedrückt halten.

3 Lösen Sie erst dann aus. Da damit standardmäßig neben den Belichtungseinstellungen auch die Scharfstellung gespeichert wird, darf sich das zu fotografierende Objekt natürlich nicht bewegt haben.

Bei der Programmautomatik werden mit dieser Option Verschlusszeit und Blende gespeichert; bei der Blendenautomatik dagegen nur die Belichtungszeit – bei der Zeitautomatik nur die Blende.

Belichtungsspeicher

In den Individualfunktionen finden Sie eine weitere Option der Belichtungsspeicherung. Mit der Funktion *f2 Belegung der AE-L/AF-L-Taste* lassen sich die Funktionen der *AE-L/AF-L*-Taste anpassen.



Standardmäßig werden beim Drücken der *AE-L/AF-L*-Taste Entfernung und Belichtung gespeichert. Alternativ können Sie die Taste auch so belegen, dass entweder nur die Entfernung oder nur die Belichtung gespeichert wird, was allerdings nicht zu empfehlen ist.

Außerdem bleibt bei der Option *Belichtung speichern ein/aus* die Belichtung nach dem Tastendruck gespeichert, bis die Taste erneut gedrückt oder der Belichtungsmesser ausgeschaltet wird. Dies ist sinnvoll, wenn mehrere Aufnahmen nacheinander geschossen werden sollen, die dieselben Korrekturen erfordern. Wird die *AE-L/AF-L*-Taste mit der Funktion *Autofokus aktivieren* belegt, wird nach dem Drücken der

Autofokus ausgelöst – der Auslöser kann nicht zum Scharfstellen verwendet werden. Einen Sinn gibt es allerdings für diese Tastenbelegung nur, wenn Sie im Live-View-Modus arbeiten und dabei die Autofokus-Option *AF-F* einsetzen, bei der der Fokus automatisch nachgeführt wird.

Belichtungsreihen

Eine andere Möglichkeit, die Belichtung zu variieren, haben Sie mit der Belichtungsreihe – auch Bracketing genannt. Hier werden mehrere Bilder mit unterschiedlicher Belichtung aufgenommen. Bei jedem Drücken des Auslösers wird dann ein Bild mit einer leicht veränderten Belichtung aufgenommen. Sie müssen also mehrfach auslösen, um die Belichtungsreihe zu komplettieren. Belichtungsreihen eignen sich gut, wenn Sie entweder keine Zeit haben, die Belichtung zu kontrollieren, oder die Beurteilung der Belichtungssituation schwerfällt. Mit der Individualfunktion *e2 Autom. Belichtungsreihen* wird festgelegt, worauf sich die Korrektur beziehen soll – standardmäßig ist hier die Option *Belichtungsreihe* aktiviert. Alternativ dazu können Sie mit den beiden anderen Optionen eine Weißabgleichs- oder Active D-Lighting-Belichtungsreihe erstellen.



Belichtungsreihe

Wenn Sie nach dem Einstellen einer Belichtungsreihe drei Mal den Auslöser drücken, wird zunächst die normal belichtete Variante aufgenommen. Danach folgt die unterbelichtete Variante und zum Abschluss das überbelichtete Bild.

Belichtungsreihen anwenden

Um die Belichtungsreihen-Funktion nutzen zu können, müssen Sie folgendermaßen vorgehen:

- 1 Drücken Sie die »«-Taste rechts neben dem Sucher, um die Aufnahmeeinstellungen anzuzeigen.
- 2 Rufen Sie die *BKT*-Option auf, die Sie im nebenstehenden unteren Bild markiert sehen.
- 3 Nach dem Drücken der *OK*-Taste legen Sie in der folgenden Ansicht fest, wie deutlich sich die Bilder voneinander unterscheiden sollen. So können Sie in $1/3$ -Stufen wählen, wie stark der Unterschied zwischen den Bildern sein soll, wobei eine maximale Unter- beziehungsweise Überbelichtung von bis zu zwei Blendenstufen möglich ist.



4 Zur Verdeutlichung, dass die *Belichtungsreihe*-Option aktiviert wurde, wird anschließend im Sucher links neben der Anzeige der Restbildzahl *BKT* angezeigt. In den Aufnahmeinformationen wird die Bezeichnung *AE-BKT* links über der Belichtungsskala angezeigt.



Belichtungskorrekturen

Bei Dämmerungs- oder Nachtaufnahmen entstehen oft schwierige Belichtungssituationen, die eine Belichtungskorrektur erfordern. So wurde dieses Bild um eine Blendenstufe unterbelichtet.

200 ISO | 45 mm | 1/500 s | f 11



Blitzbelichtungskorrektur

Wenn Sie in den Belichtungsprogrammen den Blitz verwenden, kann eine Korrektur der Blitzleistung eingestellt werden. Die Blitzleistung lässt sich in Drittelstufen von -3 LW bis $+1$ LW variieren. Dies können Sie nutzen, um zum Beispiel den Hintergrund mehr oder weniger stark zu betonen. Um die Reflexe, die beim Blitzen zwangsläufig entstehen, zu vermindern, kann die Blitzleistung gedrosselt werden.

Aktivieren der Blitzbelichtungskorrektur

1 Um die Blitzbelichtungskorrektur zu aktivieren, verwenden Sie nach dem Drücken der *info*-Taste die »i«-Taste rechts neben dem Sucher.

2 Die Blitzbelichtungskorrektur erreichen Sie über die nebenstehend abgebildete Option.

3 Nach dem Aufruf werden die Einstellungen im nebenstehenden Menü vorgenommen. Verwenden Sie die untere Pfeiltaste, wenn die Blitzleistung reduziert werden soll, oder die obere, um das zu fotografierende Objekt aufzuhellen.

4 Drücken Sie abschließend zur Bestätigung der Werte die OK-Taste. Im *info*-Menü sehen Sie dann den verwendeten Wert. Ich habe ihn nachfolgend im rechten Bild markiert.



Alternative

Die Blitzbelichtungskorrektur lässt sich auch anders einstellen, wenn Sie den Blitz bereits aufgeklappt haben: Drücken Sie die Blitztaste an der linken Vorderseite des Blitzgeräts. Wenn Sie nun zusätzlich die Belichtungskorrekturtaste drücken, können Sie mit dem Einstellrad den Wert der Blitzbelichtungskorrektur ändern.



2.6 Blendenautomatik

Die Blendenautomatik ist immer dann hilfreich, wenn eine bestimmte Belichtungszeit verwendet werden soll. Dies ist bei-

spielsweise bei der Sport- oder Tierfotografie wichtig, wenn Sie Bewegungsunschärfen verhindern wollen. Sie »frieren« mit kurzen Belichtungszeiten die Bewegungen sozusagen ein. Bei der Blendenautomatik geben Sie die gewünschte Verschlusszeit vor – die D5300 ermittelt die dazu passende Blendenöffnung selbstständig. Die Blendenautomatik wird mit einem S im Monitor gekennzeichnet.

Wenn eine vollständig geöffnete Blende nicht ausreicht, um bei der vorgegebenen Verschlusszeit eine korrekte Belichtung zu erreichen, blinkt der Blendenwert. Außerdem sehen Sie auf dem Monitor unten ein Hinweisschildchen.

Der Grad der Unterbelichtung wird in der Belichtungsskala unter den Belichtungswerten angezeigt. Verwenden Sie zur Korrektur eine längere Belichtungszeit oder erhöhen Sie den ISO-Wert.

Droht eine Überbelichtung, blinkt der Blendenwert ebenfalls und ein Hinweisschild weist darauf hin. Dann muss die Belichtungszeit verkürzt werden. Diesen Fall werden Sie bei der Blendenautomatik aber im Normalfall kaum erleben.



Dieses Symbol kennzeichnet die Blendenautomatik.



Haben Sie die Blendenautomatik mit dem Hauptwahlrad ausgewählt, wird die gewünschte Belichtungszeit mit dem Einstellrad eingestellt.

Sie können einen Wert von 30 Sekunden bis $1/4000$ Sekunde einstellen. Die extrem kurze Belichtungszeit ist beispielsweise sinnvoll, um Bewegungen »einzufrieren«.

Natürlich muss dabei entsprechend viel Licht vorhanden sein oder ein höherer ISO-Wert eingestellt werden. Im Gegensatz dazu lässt sich zum Beispiel Wasser schön fließend darstellen, wenn Sie längere Belichtungszeiten – etwa $1/40$ Sekunde – vorgeben. Dabei muss man natürlich die Verwacklungsgefahr beachten. Verwenden Sie gegebenenfalls ein Stativ.



Landende Stockente

Mit einer sehr kurzen Belichtungszeit »frieren« Sie Bewegungen ein. So scheint das Wasser hier »starr« zu sein. Um die kurze Belichtungszeit von $1/1600$ Sekunde zu erreichen, habe ich den ISO-Wert leicht erhöht. Soll das Wasser »fließend« dargestellt werden, sind längere Belichtungszeiten erforderlich – beispielsweise $1/40$ Sek.

200 ISO | 300 mm | $1/1600$ s | f 5.6



2.7 Zeitautomatik

Bei engagierten Fotografen kommt in vielen Fällen die Zeitautomatik zum Einsatz, bei der die gewünschte Blende eingestellt wird. Die D5300 stellt die dazu passende Belichtungszeit automatisch ein. Diese Belichtungsautomatik ist bei der kreativen Fotografie wichtig, da Sie die Ausdehnung der Schärfentiefe ganz genau steuern können. Die Zeitautomatik wird mit einem A gekennzeichnet.

Wenn Sie mit der längstmöglichen Belichtungszeit kein korrekt belichtetes Foto erreichen, blinkt die Belichtungszeit. Öffnen Sie dann die Blende oder erhöhen Sie den ISO-Wert. Alternativ kann ein Blitzgerät verwendet werden, um ausreichend Licht zur Verfügung zu haben.

Auch bei einer eventuellen Überbelichtung blinkt die Belichtungszeit. In diesem Fall muss die Blende weiter geschlossen werden (höherer Blendenwert). Alternativ dazu können Sie auch einen Neutralgraufilter vor das Objektiv schrauben, der im Handel erhältlich ist – dieser Fall wird aber eher selten eintreten.

Nach der Auswahl der Zeitautomatik (A) mit dem Moduswahlrad wird die gewünschte Blende mit dem Einstellrad eingestellt.

1 Um einen größeren Blendenwert zu erhalten, muss das Einstellrad nach rechts gedreht werden. Im Menü wird die Einstellung der Blende links auch grafisch symbolisiert.

2 Um Motive vom Hintergrund freizustellen – wie im Beispielbild unten –, sollten Sie einen möglichst niedrigen Blendenwert einstellen (offene Blende).

In Abhängigkeit von der verwendeten Brennweite und dem Abstand zum Objekt ändert sich der scharf abgebildete Bereich deutlich. Während beim Einsatz eines Weitwinkelobjektivs ein großer Schärfentiefebereich entsteht, ist er bei einem Teleobjektiv sehr gering. Beim Einsatz von Makroobjektiven schrumpft der Bereich bis auf wenige Millimeter.



An diesem Symbol erkennen Sie die Zeitautomatik.

Nachtkerze

Da im Makrobereich der Schärfentiefebereich bis auf wenige Millimeter schrumpft, muss ein höherer Blendenwert eingestellt werden, damit ein größerer Bereich scharf abgebildet wird.

200 ISO | 180-mm-Makro |
1/400 s | f 13



2.8 Manuell

Feuerwerk

Dieses Bild entstand durch acht Belichtungen mit jeweils 20 Sekunden. Die Aufnahmen wurden alle vom selben Standort aus geschossen und nachträglich per Bildbearbeitung zusammengeführt. Bei einer einzelnen Aufnahme wären zu wenige Feuerwerkskörper im Bild zu sehen – daher habe ich diese Vorgehensweise gewählt.

100 ISO | 24 mm | 20 s | f 22

Die manuelle Einstellung – die mit einem *M* gekennzeichnet ist – von Verschlusszeit und Blende werden Sie nur für einige Spezialaufgaben benötigen. So könnten Produktaufnahmen auf einem Aufnahmetisch ein mögliches Einsatzgebiet sein. Auch wenn Sie beim Einsatz eines Blitzgeräts ganz bestimmte Einstellungen verwenden wollen, kann die manuelle Option nützlich sein. Ein weiteres Beispiel sind Langzeitaufnahmen, wenn Sie länger als 30 Sekunden Belichtungszeit benötigen.

Mit der *Bulb*-Einstellung wird das Bild so lange belichtet, wie der Auslöser gedrückt gehalten wird. So lassen sich Nachtaufnahmen für mehrere Minuten belichten – was Sie zum Beispiel auch beim Schießen von Feuerwerk-Aufnahmen gut gebrauchen können. Relativ neu ist bei Nikon-Modellen die *Time*-Einstellung, bei der der Verschluss für dreißig Minuten – oder bis Sie die Taste ein zweites Mal drücken – geöffnet bleibt. Diese beiden Einstellungen erreichen Sie, wenn



Sie das Einstellrad nach der längsten Belichtungszeit weiter nach links drehen.



Wird eine andere Einstellung als *Bulb* oder *Time* verwendet, kann die Belichtungsskala im Sucher als Orientierung für die Belichtung herangezogen werden. Hier wird der Grad der Unter- oder Überbelichtung gemäß den von der D5300 ermittelten Belichtungswerten angezeigt. Liegen die aktuellen Belichtungseinstellungen außerhalb der Werte, die in der Belichtungsskala im Sucher angezeigt werden können, blinkt die Belichtungsskala. Zwei Blendenstufen Unter- oder Überbelichtung lassen sich in der Belichtungsskala darstellen.

Die Anwendung

Da ja die D5300 im Gegensatz zu den größeren Nikon-Modellen nur ein Einstellrad besitzt, müssen Sie folgendermaßen vorgehen, wenn Sie außer der Verschlusszeit auch die Blende einstellen wollen:

- 1 Drehen Sie das Einstellrad nach rechts, um eine kürzere Belichtungszeit einzustellen, oder nach links, wenn die Belichtungszeit verlängert werden soll.
- 2 Um einen größeren Blendenwert einzustellen, müssen Sie beim Drehen des Einstellrads nach rechts zusätzlich die Belichtungskorrekturtaste gedrückt halten. Um den Blendenwert zu reduzieren, drehen Sie das Einstellrad nach links.

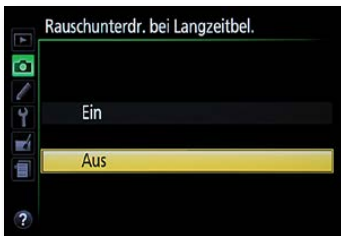
Langzeitbelichtungen

Bei Langzeitbelichtungen sollten Sie im *Aufnahme*-Menü die Option *Rauschunterdr. bei Langzeitbel.* überprüfen. Aktivie-

Langzeitaufnahmen

Werden Langzeitaufnahmen mit der *Bulb*- oder *Time*-Einstellung geschossen, müssen Sie beachten, dass der Akku ausreichend geladen ist. Andernfalls bricht die D5300 die Belichtung ab, speichert das Bild und schaltet sich anschließend automatisch aus.





ren Sie hier die Option *Ein*. Damit wird das eventuell auftretende Bildrauschen bereits in der Kamera reduziert. Ab einer Belichtungszeit von über einer Sekunde wird die automatische Rauschreduzierung aktiviert. Dadurch verlängert sich die Aufzeichnungszeit um ungefähr 100 %. Im Sucher wird dann *Job nr* angezeigt und der Auslöser wird gesperrt.

Für die Rauschreduzierung bei höheren Empfindlichkeiten wird die Option *Rauschunterdrück. bei ISO+* im *Aufnahme*-Menü benötigt. Hier können Sie zwischen drei Stärkegraden wählen. Ist die Option deaktiviert, wird die Rauschreduzierung bei hohen Empfindlichkeitseinstellungen dennoch durchgeführt – die Rauschreduzierung ist dabei allerdings geringer, als wenn die *Schwach*-Option eingeschaltet wurde. Es ist durchaus empfehlenswert, die Option zu aktivieren.

2.9 Messmethoden

Die Nikon D5300 bietet drei verschiedene Messmethoden an, um die korrekte Kombination aus Verschlusszeit und Blende zu ermitteln. Die Einstellungen werden im *info*-Menü im nachfolgenden linken Menüpunkt vorgenommen.



Die 3D-Color-Matrix-II-Messung

Standardmäßig ist die 3D-Color-Matrix-II-Messung eingestellt. Damit werden Sie mit G- oder D-Objektiven in den allermeisten Fällen ausgezeichnete Ergebnisse erzielen. Nur bei ganz speziellen Lichtverhältnissen werden Sie die beiden anderen Verfahren benötigen.

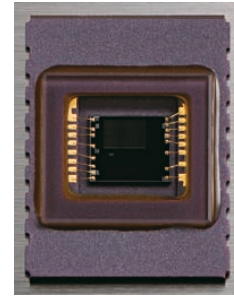
Die 3D-Color-Matrix-II-Messung ist eine Weiterentwicklung der Matrixmessung früherer Nikon-Modelle. Ein 2.016-Segment-RGB-Sensor ermittelt dabei die optimale Belichtung.

Bei der Messung werden Informationen aus allen Bildbereichen berücksichtigt. Das Bild wird dabei in unterschiedliche Felder aufgeteilt.

Bei der Ermittlung der geeigneten Belichtung wird neben Helligkeit und Kontrast sowie der Farbinformation auch der Motivabstand mit in die Berechnung einbezogen.

Diese Messmethode arbeitet sehr präzise, da bei der Analyse auch auf die Daten einer integrierten Bilddatenbank zurückgegriffen wird. In der Datenbank sind zahlreiche Motive aus alltäglichen Aufnahmesituationen enthalten.

So erzielen Sie oft sogar bei Motiven, die große helle oder dunkle Bereiche enthalten, ausgewogene Ergebnisse. Eine Aufnahme im Schnee oder auch Sonnenuntergänge sind solche Beispiele. In vielen Fällen gelangen auch Gegenlichtaufnahmen, bei denen die hohen Kontraste schwierig zu bewältigen sind. Wenn Sie ältere Objektive ohne CPU verwenden, werden die Entfernungsdaten nicht berücksichtigt – man spricht dann von der Color-Matrixmessung.



*Dies ist der 2.016-Pixel-
RGB-Sensor der D5300.*

Kühlungsborn

Die Matrixmessung ermittelt in den allermeisten Situationen sehr ausgewogen belichtete Ergebnisse.

100 ISO | 62 mm | 1/320 s | f 9



Mittenbetonte Messung

Für besondere Licht- oder Aufnahmesituationen kann die mittenbetonte Messung die richtige Wahl sein. Hierbei misst die D5300 die Belichtung im gesamten Bild – allerdings wird der Messschwerpunkt auf einen größeren zentralen Bereich in der Bildmitte gelegt. Ich habe den Bereich im folgenden Bild hervorgehoben.



Spotmessung

Während die D5300 standardmäßig das aktive Autofokus-Messfeld bei der Spotmessung verwendet, wird das mittlere Messfeld genutzt, wenn Sie die automatische Messfeldsteuerung beim Autofokus eingestellt haben.

Der zentrale Bereich ist 8 mm groß. Dieser Bereich erhält bei der Ermittlung der korrekten Belichtung eine Gewichtung von 75 %. Die mittenbetonte Belichtungsmessung ist gut geeignet, wenn ein helles oder dunkles Objekt das Bild dominiert und die Matrixmessung nicht zu einem optimalen Ergebnis führt.

Spotmessung

Bei der Spotmessung erfolgt die Belichtung innerhalb eines Kreises im Zentrum des Bilds mit einem Durchmesser von

3,5 mm, was etwa 2,5 % des Bildfelds entspricht. So kann ein bestimmter Punkt sehr gezielt gemessen werden.



Sehr praktisch ist dabei, dass sich der Kreis immer im Zentrum des aktiven Autofokus-Messfeldes befindet. So ist das Messfeld variabel. Die Spotmessung ist sinnvoll, wenn die Belichtung für ein besonders helles oder dunkles Motiv gemessen werden soll. In der Praxis werden Sie aber vermutlich eher selten auf diesen Modus zurückgreifen, da es kaum Situationen gibt, bei denen Sie damit einen Vorteil haben.

EXTRAKT – Sicher belichten

Für die Belichtungsmessung haben Sie mit der D5300 verschiedene Methoden und Optionen zur Auswahl. Auf folgende Punkte sollten Sie achten:

- › Wenn Sie unbesorgt fotografieren wollen, ohne sich um irgendetwas – außer der Bildgestaltung – kümmern zu müssen, können Sie getrost auf die verschiedenen Motivprogramme zurückgreifen. Die Ergebnisse werden in vielen Fällen sehr gut.
- › Um aber »tiefer« in die Fotografie einzusteigen, ist es besser, wenn Sie sich mit den Belichtungsprogrammen *P*, *S*, *A* und *M* auseinandersetzen.
- › Ist für die Aufnahme eine bestimmte Belichtungszeit wichtig (etwa bei Sportaufnahmen), setzen Sie die Blendenautomatik ein.
- › Um den scharf abgebildeten Bereich im Bild selbst bestimmen zu können, ist die Zeitautomatik die richtige Wahl. Hier geben Sie die gewünschte Blende vor – die Verschlusszeit wählt die D5300.
- › Die Matrixmessung führt in den allermeisten Aufnahmesituationen zu ausgewogen belichteten Fotos – auch bei schwierigen Belichtungssituationen. Sie können hier Ihrer Nikon vertrauen.